

JACK IN THE BOX e.V. Koblenzer Str. 11 D 50968 Köln

JACK IN THE BOX e.V.
Koblenzer Straße 11
D 50968 Köln

An die
Bezirksverteterinnen und Bezirksverter
von Köln-Ehrenfeld

Gerichtsstand AG Köln VR 15168
Vorstand Martin Schmittseifer
Markus Flück

Tel 00 49 (0)221 – 46 00 77-10
Fax 00 49 (0)221 – 46 00 77-14

www.koelnerbox.de
info@koelnerbox.de

USt-ID DE256322771

Kreissparkasse Köln
Kto 302 986

BLZ 370 502 99
IBAN DE63370502990000302986
BIC COKSDE33

Köln, 27.07.2017

Keine Kultur mehr am ehemaligen Güterbahnhof - eine Ohrfeige für Ehrenfeld und JACK IN THE BOX e.V.

Im neuen "Ehrenveedel" - so bewirbt die Aurelis Real Estate GmbH als Eigentümer das geplante neue Quartier am ehemaligen Güterbahnhof - soll es keine nennenswerte Kulturstätte mehr geben, keine Veranstaltungen, keine Proberäume, nichts mehr von dem, was den Ort im letzten Jahrzehnt geprägt hat und was JACK IN THE BOX durch sein Nutzungskonzept für die Ostspitze des Geländes rund um die ehemalige Güterhalle bewahren und durch weitere kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen ergänzen möchte. Dies wurde den Verantwortlichen von JACK IN THE BOX am 21.07. in einem persönlichen Gespräch durch den zuständigen Projektentwickler der Aurelis mitgeteilt.

Die Kulturmacher von JACK IN THE BOX haben vor einem Jahr, als die Planungen für das neue Quartier konkreter wurden, ihr Konzept für die Ostspitze des Geländes präzisiert und einen Ehrenfelder Investor gefunden, der auch den alten Standort von JACK IN THE BOX und die Veranstaltungen kannte und liebte und das Konzept großartig fand. So war es möglich, einen namhaften Architekten und einen Immobilienfinanzierungsprofi als Partner einzubinden, die ebenfalls vom für Ehrenfeld passgenauen Konzept überzeugt waren und dieses mit ihren Teams in Entwürfen, Flächenermittlungen und belastbaren Zahlen übersetzt haben.

Nachdem der zuständige Projektentwickler der Aurelis über Monate das gute Gespräch mit JACK IN THE BOX und Partnern gepflegt hatte und alles so schien, als hätte die Kultur auf dem Güterbahnhof eine gute Chance auf langfristige Fortsetzung, hat die Aurelis nach dem 11.07., dem Tag, an dem der Kölner Rat den Bebauungsplan beschlossen hat, die gute Gesprächskultur abrupt beendet. Die uns zugesagten Gespräche am Verhandlungstisch soll es nun nicht mehr geben - unser Ostspitzenkonzept spielt plötzlich keine Rolle mehr. Dies wurde uns im erwähnten Gespräch am 21.07. mitgeteilt.

Damit wurde nicht nur uns, sondern wird auch allen beteiligten Bürgern, Bezirksvertretern, Kulturinteressierten und Kulturmachern eine schallende Ohrfeige verpasst.

Geplant ist nun in der Ostspitze des Geländes, die ja der Gewerbenutzung vorbehalten ist, eine überwiegende Büronutzung, vielleicht ein Hotel, vielleicht Einzelhandel und in einem kleinen Teilbereich der Güterhalle darf es dann auch eine Galerie oder andere nicht störende Kultur geben.

Die Befürchtungen vieler Ehrenfelder und Kölner Kulturinteressierter drohen damit wahr zu werden: Es geht hier wohl wieder nur um die Rendite.

Da die Preise, die für Flächen und Gebäude in Köln derzeit geboten und für Mieten bezahlt werden, jeglicher Vernunft spotten, droht auch auf dem ehemaligen Güterbahnhof in Ehrenfeld ein Ausverkauf der Kultur und der unbedingt erhaltenswerten "Ehrenfelder Mischung" zugunsten von Investoren, die händerringend nach Anlageobjekten suchen und die Preise in schwindelerregende Höhen treiben. Das "Ehrenveedel", wenn es denn so gebaut wird, wird wohl den Wohlhabenden und zahlungskräftigen Gewerbetreibenden vorbehalten bleiben.

Ohne die gute Kooperation mit der Aurelis in den vergangenen zehn Jahren, die wir bis zuletzt in allen Gremien und auch öffentlich in begründeter Hoffnung auf eine Fortsetzung beschworen haben, schmälern zu wollen, fühlen wir uns jetzt, nachdem für die Aurelis Planungsrecht besteht und nichts mehr zu gelten scheint, was mit uns besprochen und von vielen Bürgern und Bezirksvertretern gewünscht wurde und in unserem Ostspitzen-Konzept seinen Ausdruck findet, verraten, verkauft und missbraucht.

Dies wollen wir so nicht hinnehmen und laden daher ein zum Widerspruch gegen eine Quartiersplanung, die Ehrenfeld so nicht dienlich ist und für die Bewahrung dessen, was Ehrenfeld dringend auch weiterhin braucht: einen Kulturort, eine Begegnungsstätte, Räume für Musik und Kunst, Soziales und Nachhaltigkeit, für ein urbanes Leuchtturmprojekt mit weit reichender Strahlkraft und für einen Erhalt der "Ehrenfelder Mischung".

Durch die Einbindung aller bis zur Ratsentscheidung beteiligten Gremien, Entscheidern in der Stadtverwaltung, unseres unterstützenden Netzwerks, der Presse und der Öffentlichkeit möchten wir erreichen, dass die Aurelis die Gespräche und Verhandlungen im Sinne eines lebendigen Kulturquartiers mit uns fortführt. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung und bitten um Ihre Stellungnahme und Intervention.

Mit besten Grüßen

Martin Schmittseifer